

und bin mir der Mitarbeiterschaft aller Kollegen im Präsidium und Stadtrat ohne Unterschied der Partei gewärtig, weil es unsere heiligste Pflicht ist, die Gemeindeverwaltung jetzt in diesen schweren Zeiten durch die Wogen, die uns umtoben, zu führen. (Lebhafte Beifall.)

Parteienerklärungen.

Vizebürgermeister Reumann gab eine Erklärung ab, in der er unter anderem jagte: Die Herrschaft in diesem Saale war immer auf der Entrechtung der besitzlosen Klassen aufgedaut, die Verwaltung der Millionenstadt war stets auf dem Vorrecht kleiner Schichten bürgerlicher Kreise begründet, sowohl in der Zeit der Liberalen, als auch in der Zeit der Christlichsozialen. Die Spottgeburt der allgemeinen Kurie, dieses Scheinrecht, hat den Wahlrechtskreis nicht erträglich gemacht. Die neu eintretenden Gemeinderäte, die noch immer eine Minderheit bilden, sind sich dessen bewußt, daß ihrer eine schwere Aufgabe harret: Der Zerfall Oesterreichs wird nicht ohne Einfluß auf die Größe und Leistungsfähigkeit der Stadt Wien bleiben. Die Hauptaufgabe der provisorischen Gemeindevertretung ist die Schaffung der Wahlfreiform. Die sozialdemokratische Vertretung in der Gemeinde wird mitwirken, dem drohenden wirtschaftlichen Niedergang der Stadt Wien durch geeignete Maßnahmen entgegenzuarbeiten.

Stadtrat Schmid gab namens des Bürgerklubs eine Erklärung, in der es hieß: Die Christlichsoziale Partei des Wiener Gemeinderates anerkennt vorbehaltlos die republikanische Staatsform. Sie will ein freies, demokratisches Deutschösterreich mit einer Regierung, in welcher alle Parteien vertreten sind, so daß jede einseitige Parteidiktatur ausgeschlossen erscheint. (Beifall bei den Christlichsozialen.) Die Christlichsoziale Partei anerkennt die Notwendigkeit der Demokratisierung auch bezüglich der Gemeindevertretungen und hat im Hinblick darauf anlässlich der Bildung des provisorischen Gemeinderates die größten Opfer gebracht. (Rufe: Sehr richtig!) Sie tritt für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Proportionalwahlrecht beider Geschlechter ein, verlangt aber unbedingte Freiheit der Wahlen. (Lebhafte Zustimmung bei den Christlichsozialen. — Gegenrufe bei den Sozialdemokraten.) Im übrigen halte der Bürgerklub treu am christlichsozialen Parteiprogramm fest und stehe unentwegt auf dem Boden christlichsozialer Weltanschauung. (Lebhafte Beifall bei den Christlichsozialen.)

Herr Dr. Hein begrüßte es namens seiner Partei, daß die industrielle Arbeiterschaft eine erhöhte, ihrer Bedeutung und Zahl entsprechende Vertretung und daß die Frauen Wiens sich und Stimme in diesem Saale erlangt haben, wodurch auch ein Punkt des bürgerlich-republikanischen Programms erfüllt sei. Redner richtete schließlich an die in Wien weilenden auswärtigen Journalisten den Appell, den feindlichen Stimmen über die Not der Wiener Bevölkerung und über den Verfallszustand, mit dem diese getragen werden, zu berichten.

Herr Zedlitz (Deutschnational) sprach die Erwartung aus, daß die Demokratisierung, die er begrüßte, nicht zur Internationalisierung und zur Extrnationalisierung führe. In dem nationalen Charakter sehe jene Partei mehr, als man mit dem Worte „deutsch“ ausdrückt. Was früher von der Reichshaupt- und Residenzstadt verlangt wurde, müsse jetzt in erhöhtem Maße von der Hauptstadt der Republik Deutschösterreich verlangt werden.

Herr Stein (Demokrat) trat für den Schutz der bürgerlichen Parteien bei den Wahlen ein.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erbat sodann die Ermächtigung zur weiteren Anwendung des Gemeindestatuts und der Geschäftsordnung für den Gemeinderat sowie zum Weiterbezug der Gebühren für die Gemeindefunktionäre.

Nachdem diese Ermächtigungen erteilt wurden, erfolgte Schluß der Sitzung.

Hier die Namensliste des provisorischen Gemeinderates:

Die Mitglieder des provisorischen Gemeinderates.

- Wenzel Adamek, Quirin Altmaier, Hans Angel, Karl Angermayer, Karl Baza, Julius Berman, Ludwig Biber, Anna Bosche, Hugo Breinert, Johann Breuer, Alfred Brocznauer, Dr. Püdegarde Burjan, Theodor Dabertow, Doktor Robert Danneberg, Anton David, Friedrich Dechant, Franz Domes, Leopold Doppl, Doktor Alexander Dorn Ritter v. Marwall, Ferdinand Eder, Karl Effenberger, Karl Ellis, Bernhard Ellend, Georg Emmerling, Max Ritter v. Hindenigg, Ferdinand Fischer, Hermann Fischer, August Förstner, Heinrich Graf, Emmy Freundlich, Dr. Oswald Glasauer, Hermann Gohanz, Alexander Demeter Gols, Doktor Robert Granitz, Johann Gröhner, Anton Groll, Dr. Heinrich Grün, Sebastian Gräbner, Rudolf Gschladt, Adolf Guffenbauer, Doktor Moriz Franz Haas, Franz Haber, Josef Hammerich, Johann Handerek, Florian Hendorfer, Dr. Oskar Hein, Johanna Heindl, Heinrich Heisinger, Josef Hellmann, Dr. Franz Hernal, Alfons Herold, Heinrich Hirschhammer, Johann Hies, Josef Haddl, Franz Hübel, Oswald Hosenfinner, Franz Hof, Franz Huber, Johann Hufbauer, Hans Hler, Alois Jall, Karl Jung, Dr. Viktor Kienböck, Ingenieur Josef Klauz, Johann Knoll, Johann Kober, Edmund Kobl, Anton Kobl, Quirin Kolrda, Julius Komrowitz, Friedrich Koppeneiner, Karl Kroner, Franz Kubasch, Albert Kubanel, Leopold Kunschak, Anton Kurz, Franz Kurz, Alexander Langner, Josef Leitner, Julius Linder, Konrad Litsch, Doktor Heinrich Loewenstein, Ludwig Lohner, Doktor Heinrich Matzka, Karl May, Edmund Melzer, Alois Mottl, Antst, Müller, Josef Müller, Rudolf Müller, Anton Nachebel, Anton Nagler, Gust Neuhädel, Emil Pallas, Mathias Partil, Karl Pöschl, Oskar Pöschl, Georg Philp, Karl Pöschl, Hermann Pöschl, Johann Pöschl, Johann Pöschl, Emil Pöschl, Adelheid Popp, Hans Preyer, Gabriele Probst, Josef Raitz, Edmund Reismann, Jakob Reumann, Bernhard Richter, Karl Richter, Paul Richter, Eduard Rieger, Heinrich Roth, Hans Rotten, Karl Rummelhardt, Franz Rehal, Gustav Schäfer, Dr. Gustav Schen, Leopold Schimek, Alois Schirmer, Anonimur Heinrich Schmid, Richard

Österr. Volkszeitung

Wiener Gemeinderat.

Dr. Weiskirchner Vorsitzender des provisorischen Gemeinderates. — Hof, Main, Reumann Vizebürgermeister.

Die gestrige konstituierende Sitzung des „provisorischen Gemeinderates der freien Stadt Wien“ — lautete der offizielle Titel — nahm einen verhältnismäßig ruhigen und würdigen Verlauf und ergab die Wahl der von den Parteien vereinbarten Listen für den Vorsitz und den Stadtrat. Gemeindestatut und Geschäftsordnung bleiben — soweit sie mit den Besetzen des neuen Statutes in Einklang stehen — in Kraft und haben den neuen Verhältnissen entsprechend Anwendung zu finden. Die Galerien waren stark besetzt. Die Damen waren fast in der Ueberzahl: das Erscheinen weiblicher Vertreter im Saale übte seine Anziehungskraft auf die Geschlechtsgenossen. — Die weiblichen und die neuen Gemeinderäte der Rechten bildeten den Gegenstand lebhaften Interesses. Baroness und Operngänger waren auf die vier Seiten der rechten Bankreihen gerichtet, und von unten herauf wurden Grüße mit der Galerie gewechselt: eine gemüthliche Revolution! Nach der durch Zuruf erfolgten einstimmigen Annahme des Wahlvorschlages und den Parteierklärungen, welche durch Zwischenrufe der Gegenparteien unterbrochen, jedoch nicht ernstlich gestört wurden, war die Tagesordnung dieser für die Geschichte der Stadt Wien denkwürdigen Sitzung erschöpft. Nachstehend der Bericht über die Sitzung:

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnete die Sitzung, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es dem provisorischen Gemeinderate vergönnt sein möge, in voller Entschlossenheit und durch die Zusammenfassung aller Kräfte in dieser schweren Zeit den Mitbürgern und Mitbürgerinnen die möglichste Hilfe und die möglichste Förderung in allen Belangen zu bringen, die zu erfüllen im Wirkungskreise des Gemeinderates gelegen sind.

Angelobung und Konstituierung.

Als provisorische Schriftführer fungierten die Gemeinderäte Philp, Dr. Schen und Moisl. Die von

Herrn Philp verlesene Angelobungsformel lautete:

„Ich gelobe, der Republik Deutschösterreich und der freien Stadt Wien jederzeit die Treue zu halten.“

Die Angelobung erfolgte durch Namensaufruf.

Sodann erstattete

Herr Regierungsrat Schmid im Einvernehmen mit den Parteien folgenden Wahlvorschlag:

Bürgermeister: Dr. Richard Weiskirchner;

Vizebürgermeister: Franz Hof, Josef Main und Jakob Reumann;

Schriftführer: Josef Leitner, Alois Moisl, Georg Philp, Karl Richter, Dr. Gustav Schen, Franz Stangelberger und Wilhelm Zimmermann;

Stadtrat: Karl Angermayer, Johann Breuer, Anton David, Friedrich Dechant, Georg Emmerling, Dr. Moriz Franz Haas, Dr. Oskar Hein, Johann Heindl, Josef Hellmann, Franz Hübel, Oswald Hosenfinner, Karl Jung, Doktor Viktor Kienböck, Johann Knoll, Johann Kober, Edmund Melcher, Josef Müller, Carl Pöschl, Paul Schneider, Hans Arnold Schwer, Franz Siegel, Ferdinand Staret, Franz Spalowsky, Leopold Tomola, Karl Vaugoin, Anton Weber, Karl Weigl, Max Winter.

Die vorgeschlagene Liste wurde durch Zuruf einstimmig gewählt.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Ich nehme die auf mich gefallene Wahl dankbar an, werde in alter Treue zu meiner Vaterstadt meine ganzen Kräfte in den Dienst des provisorischen Gemeinderates stellen, die Sitzungen objektiv leiten